



Mitgliederrundbrief für die Koblenzer SPD und ihre Freundinnen und Freunde

WIR KÖNNEN WAHLKAMPF!

Liebe Genossin,
lieber Genosse,

ein wirklich arbeitsreiches Jahr 2009 liegt hinter uns: Wir haben vier Wahlkämpfe geführt, wengleich nur die Oberbürgermeisterwahl ein Grund zur Freude für unsere Sozialdemokratie gewesen ist.

Die CDU Koblenz hatte von Beginn an vor Wut gekocht, als wir Joachim Hofmann-Göttig nominiert hatten und nachdem sie erkennen mussten, dass wir durch die offene Kandidatur auch viel Unterstützung aus allen politischen Bereichen bekamen, blieb CDU-Mann Michael Fuchs nur noch der Bereich unter der Gürtellinie. Doch auch seine Tiefschläge und die seiner Vasallen führten ins Leere: Der Lahnsteiner OB Peter Labonte wurde mit knapp 46% abgestraft. Die Koblenzer wollten den Koblenzer!

Wir haben eindrucksvoll gezeigt: „Wenn wir alle wollen, können wir gemeinsam viel erreichen.“ Hierauf sollten wir aufbauen, hierzu will auch ich meinen Beitrag leisten. Dies hatte ich auf der Wahlparty im Café Hahn bereits formuliert. Dazu zählt auch, dass wir wieder zueinander finden.

Insofern werde ich dem Vorstand vorschlagen, dass wir hierzu entsprechende Schritte gehen werden. Im Wahlkampf habe ich motivierte Mitglieder erlebt, in allen Stadtteilen und Ortsvereinen. Wir sollten nunmehr endlich den Blick nach außen richten, wieder mehr den Mensch in den Mittelpunkt rücken und weniger öffentlich innerparteilich diskutieren.

Denn diesen Schluss müssen wir aus dem Ergebnis der Bundespartei ziehen: Die SPD hat sich von den Menschen entfernt. Wir müssen dringend wieder das Augenmerk auf das „Kümmern“ legen und weniger auf das interne eMail-Schreiben!

Es grüßt dich herzlich

DANKE, KOBLENZ

Joachim Hofmann-Göttig wird neuer Oberbürgermeister unserer Stadt an Rhein und Mosel



Standen seit der einstimmigen Nominierung durch den SPD-Vorstand Koblenz hinter der unabhängigen Bewerbung von Joachim Hofmann-Göttig (3.v.r.): Die SPD an Rhein und Mosel und in Rheinland-Pfalz, mit ihrem Parteiratvorsitzenden Roger Lewentz (3.v.l.), gemeinsam mit Herbert Heinrich, MdL, Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, SPD-Fraktionschefin Marion Lipinski-Naumann, David Langner, MdL, Uschi Mogg und SPD-Vorsitzenden Christian Altmaier (v.l.n.r.). Am 27. September wurde Joachim mit 54,4% zum neuen OB gewählt. ■

Die Koblenzerinnen und Koblenzer haben ihren "Ersten Bürger" gewählt: **Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig lenkt ab dem 1. Mai 2010 die Geschicke unserer Heimatstadt. Als die Koblenzer Sozialdemokratie den Koblenzer und Staatssekretär einstimmig (!) für die Wahl vorgeschlagen und aufgefördert hatte für das Amt zu kandidieren, zeigte sich die Stärke der SPD an Rhein und Mosel: "Wenn wir alle wollen, können wir gemeinsam viel erreichen."** Nach sieben anstrengenden Monaten des Wahlkampfes, in dem die SPD, gemeinsam mit der FBG und der "Wählerinitiative für Koblenz: Joachim Hofmann-Göttig zum Oberbürgermeister" (WI) für Hofmann-Göttig gekämpft hat, hat der Souverän gesprochen. Mit deutlicher Mehrheit haben sie **Joachim Hofmann-Göttig** als Nachfolger von Oberbürgermeister **Dr. Eberhard Schulte-Wissermann** bestimmt.

"Ich bin dankbar und glücklich, dass der Vorstand der SPD Koblenz meinem Vorschlag seinerzeit einstimmig gefolgt ist und wir in einer starken Gemeinschaftsarbeit die Bürgerinnen und Bürger von Joachim Hofmann-Göttig überzeugen konnten", so der Koblenzer SPD-Vorsitzende **Christian Altmaier**. "Die Mitglieder der SPD haben in vielen Stunden Termine für Hofmann-Göttig in den Stadtteilen organisiert, unterstützt von parteiungebundenen Bürgerinnen und Bürgern, somit kamen wir an die Menschen heran."

Bereits als Erste hatten die Sozialdemokraten im März 2009 ihren Vorschlag vorgestellt. Zusammen mit Amtsinhaber Schulte-Wissermann und SPD-Fraktionschefin **Marion Lipinski-Naumann**, stellte Altmaier den Kandidaten der Öffentlichkeit vor. Schon damals wurde betont, dass es sich um eine unabhängige Kandidatur handeln werde, "die wir bewusst offen halten, um auch andere Unterstützer ins Boot holen zu können."

Dies gelang Hofmann-Göttig, WI-Vorsitzenden **Eckhard Kunz** und SPD-Vorsitzenden Altmaier denn auch.

"Jetzt gilt es, getreu des Wahlspruches 'Koblenz gemeinsam nach vorn', die Arbeit ab Mai 2010 zu beginnen", formuliert es Hofmann-Göttig. Hierbei werde er auch der unabhängigen Kandidatur treu bleiben und um breite Unterstützung sowohl im Stadtrat, als auch in der Bevölkerung werben. "Wir haben mit Schu-Wi einen hervorragenden OB bereits gestellt, der ebenfalls sehr unabhängig mit allen Parteien im Rat zusammengearbeitet hat, insofern wird es für die Sozialdemokratie keine große Veränderung geben", so Altmaier, "aber wir danken den Koblenzern, dass erneut einer von uns das Vertrauen als Oberbürgermeister ausgesprochen bekommen hat." gebracht werden. Aber auch auf die Beteiligung der Bürger bei der Erstellung des Wahlprogrammes setzt die SPD. Dieses soll Anfang 2009 beschlossen werden. ■



METTERNICH GEHT NACH GÜLS

Wanderung am 25. Oktober

Zu einer Herbstwanderung lädt die Metternicher SPD ein. Über den Heyerberg geht's nach Güls.

Am 25. Oktober 2009 trifft sich die SPD um 14.00 Uhr am Kirchesplatz in Metternich und wandert von dort nach Güls. Um 15.30 Uhr gibt es die Einker im Weingut Lunnebach bei Federweißer und Zwiebelkuchen. Anmeldung erbeten an christian.altmaier@gmx.de

AUS
DER
PARTEI

GEMEINSAM AM PLAN GEKÄMPFT

Abschluss zur OB-Wahl spontan

Eine Überraschung aus den Niederlanden gab es beim Wahlkampfabschluss zur OB-Wahl auf dem Plan.

Spontan gesellte sich die Musikgruppe „BlueBand“ dazu und spielte auf. Auch Joachim schwang dann hierzu das Tanzbein. Gemeinsam mit Unterstützern aus anderen Parteien und der Bevölkerung, konnte die SPD Koblenz hier eindrucksvoll ihre Kampagnenfähigkeit beweisen. **Manfred Bastian** organisierte ein geniales Dreirad mit Zapfanlage, **Rebekka Dukat** von der Geschäftsstelle kümmerte sich um die übrigen Dinge. Nicht nur am Wahlkampfabschluss gilt der Dank allen Beteiligten! ■



Spielten für Hofmann-Göttig auf dem Plan auf: Die BlueBand aus den Niederlanden. ■

USCHI MOGG NICHT MEHR IM BUNDESTAG

Ergebnis auf Landesebene reichte nicht für den Wiedereinzug



Seit 1994 vertrat sie die Interessen der Region im Deutschen Bundestag: Uschi Mogg. ■

Das Ergebnis der Bundestagswahl ist ein Desaster. Auch für Koblenz: Auch das Rheinland-Pfalz-Ergebnis war mies, so dass Platz 10 der Landesliste für Uschi Mogg leider nicht reichte.

Nur zwei Wahlkreise konnte die SPD Rheinland-Pfalz direkt gewinnen: Kaiserslautern und Worms. Dort ist **Klaus Hagemann** seit 1994 Abgeordneter und zieht erneut als Direktkandidat ins Parlament ein.

Für Ursula Mogg heißt es nun Abschied nehmen. In der Rhein-Zeitung verriet sie, dass sie nunmehr für den Mittelrhein-Marathon trainieren wolle. Auch das BürgerBüro in der Hohenzollernstraße schließt nun die Pforten. Ein Dank gilt Uschi und ihren Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in den letzten 15 Jahren.

Kontrahent Michael Fuchs hat wieder einmal eine unvorstellbare Menge Geld in den Wahlkampf investiert, mit Großflächenplakate und Anzeigenorgien. Ein schwieriger Stand für die SPD-Kandidatin.

Um eine Patenschaft für den nunmehr verwaisten Wahlkreis Koblenz will sich SPD-Vorsitzender Christian Altmaier kümmern: „Mit **Andrea Nahles** und **Sabine Bätzing** habe ich bereits Kontakt aufgenommen.“ Denn die bundespolitischen Themen sollen auch in Zukunft in Koblenz nicht auf der Strecke bleiben. „Die Wespen-Koalition mit Merkel und Westerwelle lässt sozialpolitischen Kahlschlag befürchten, sowie auch Kommunen durch Diskussionen um die Gewerbesteuer große Probleme bereiten.“ Dennoch stecke in der Krise auch eine Chance für die Sozialdemokratie, neues Profil zu gewinnen. ■



Zum 90. Geburtstag von Fritz Görgen gratulierte Staatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig im Namen der Landesregierung, die Koblenzer und die Metternicher SPD gratulierte durch deren Vorsitzenden Christian Altmaier dem Jubilar. Fritz ist auch im hohen Alter noch sehr an der aktuellen Politik interessiert. Auch der Koblenzer vorwärts gratuliert herzlich. ■

SPD KOBLENZ STARK VOR ORT

Wahlbeteiligung Knackpunkt



An vielen Infoständen kämpften Uschi Mogg und Joachim Hofmann-Göttig gemeinsam. ■

23 Stadtteile konnte OB-Kandidat Hofmann-Göttig gewinnen. SPD muss für mehr Wahlbeteiligung sorgen, um Ergebnis zu verbessern.

Die Ergebnisse konnten unterschiedlicher nicht sein: Wo Jo mit 60% gewann, wurde die SPD wie in ganz Deutschland abgestraft. Ein Knackpunkt ist die geringe Wahlbeteiligung. Eine Aufgabe, der sich die gesamte SPD stellen muss. Denn auch hieraus resultiert die Schwäche der SPD: 1998 hatten wir noch 20 Millionen Wähler, 2009 waren es nur knapp 10 Millionen. An der OB-Wahl beteiligten sich nur 67% der Wähler. ■

IM ERNST, MAL LACHEN!

Ein politischer Witz:

Gott erscheint Müntefering, Lafontaine und Pofalla und spricht mit mächtiger Stimme: "In zehn Tagen wird die Welt untergehen! Verkündet dies euren Anhängern!"

Müntefering tritt vor die Partei und sagt: "Liebe Genossinnen, Genossen, ich habe zwei Nachrichten für euch, eine gute und eine schlechte. Die Gute: es gibt Gott wirklich, die Schlechte: in 10 Tagen wird die Welt untergehen."

Lafontaine sagt zur Linken: "Genossen! Ich habe zwei schlechte Nachrichten für euch: es gibt Gott wirklich und in 10 Tagen wird die Welt untergehen!"

Pofalla spricht zur CDU: "Ich habe 2 gute Nachrichten für euch: es gibt Gott wirklich und Angela Merkel bleibt Kanzlerin bis ans Ende aller Tage!"

Eingeschickt von Werner Rehling.